

Ausbildungsberuf Mediengestalter/in Digital und Print

Mediengestalter/innen Digital und Print sind zuständig für die Gestaltung von digitalen oder gedruckten Informationsmitteln. Sie beraten ihre Kunden und entwickeln Konzepte, führen die Projekte durch und erstellen das fertige Produkt.

Voraussetzungen:	Hochschulreife
Ausbildungsdauer:	3 Jahre
Ausbildung:	die Ausbildung findet nach dem dualen System statt (Blockunterricht)
Beginn der Ausbildung:	1. August
Ende der Ausbildung:	nach der Abschlußprüfung bei der Handwerkskammer
Vergütung:	1.LJ.: 737 € 2.LJ.: 793 € 3.LJ.: 851 €
Karrieremöglichkeiten:	Industriemeister/in – Digital- und Printmedien Techniker/in – Druck- und Medientechnik Techniker/in – Betriebswissenschaften Fachwirt/in Medien Technische/r Fachwirt/in Betriebswirt/in (Fachschule) Medien Gestalter/in – Grafikdesign Designer/in (Fachschule) Informationsdesign

Unternehmen der foodRegio, die zum/zur Mediengestalter/in Digital- und Printmedien ausbilden:

- Joh. Wilh. von Eicken GmbH

Ausbildungsinhalte:

In den ersten 18 Monaten lernen die Auszubildenden im Ausbildungsbetrieb beispielsweise,

- welche Grundlagen der Mediengestaltung zu beachten sind, z.B. Proportion, Farbe, Kontrast und Typografie, wie man nach Vorgaben Layouts erstellt und Medienprodukte medien- und zielgruppengerecht gestalten kann,
- wie man die verschiedenen Systemkomponenten und Softwareapplikationen einsetzt, Daten organisiert und bereitstellt sowie für die Datenübertragung optimiert und was hinsichtlich der Datensicherheit zu beachten ist,
- Daten für die medienübergreifende Nutzung zu erstellen und für unterschiedliche Verwendungszwecke zu kombinieren, analoge Daten zu digitalisieren und die Arbeitsergebnisse zu optimieren,
- was man über Terminplanung, Teamarbeit und Kontakte zu Kunden aus anderen Kulturkreisen wissen muss.

In den zweiten 18 Monaten wird den Auszubildenden im fachrichtungsübergreifenden Teil der betrieblichen Ausbildung z.B. vermittelt,

Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH

foodRegio LÜBECK

- wie man Schriften auswählt, Farbe als Gestaltungsmittel einsetzt, Grafiken und Bilder auswählt und bei der Gestaltung die medienrechtlichen Vorschriften beachtet,
- Daten zu transferieren und zu konvertieren, Metadaten zu erstellen und Datenbanken für die Verwaltung der Mediendaten zu nutzen,
- wie Daten für unterschiedliche Ausgabemedien und Systemplattformen erzeugt werden,
- wie man bei der Arbeitsorganisation Aspekte der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes berücksichtigt.

In der Mitte des 2. Ausbildungsjahres erfolgt eine Spezialisierung in folgenden Fachrichtungen:

- Mediengestalter/in Digital und Print - Beratung und Planung
- Mediengestalter/in Digital und Print - Gestaltung u. Technik
- Mediengestalter/in Digital und Print - Konzept. u. Visualis.

Während des theoretischen Unterrichts in der Berufsschule stehen folgende Lernfelder auf dem Stundenplan:

- Medien gestaltungsorientiert integrieren
- ein Medienprodukt realisieren
- in der Vertiefung Printmedien: Farbmanagement nutzen und pflegen, Ausgabetechnik nutzen
- in der Vertiefung Digitalmedien: dynamische Websites konzipieren und programmieren, Digitalmedien gestalten und bearbeiten
- den Medienbetrieb und seine Produkte präsentieren
- Medienprodukte typografisch gestalten
- Ausgabedateien druckverfahrensorientiert erstellen
- Computerarbeitsplatz und Netzwerke nutzen, pflegen und konfigurieren
- eine Website gestalten und realisieren
- Bilder gestalten, erfassen und bearbeiten
- Daten für verschiedene Ausgabeprozesse aufbereiten
- Medien datenbankgestützt erstellen
- Logos entwickeln und Corporate Design umsetzen

Rechtsgrundlagen:

Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Mediengestalter Digital und Print/Mediengestalterin Digital und Print. Beschluss der Kultusministerkonferenz.

Ausbildungsaufbau:

Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

Ausbildung im Betrieb

Arbeitsorganisation

In den
ersten 18
Monaten

Gestaltungsgrundlagen

Datenhandling

Ausbildung in der Berufsschule

im 1. Jahr:

den Medienbetrieb und seine Produkte
präsentieren

Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH

foodRegio LÜBECK

Medienintegration	Medienprodukte typografisch gestalten
Wahlqualifikationseinheiten	Ausgabedateien druckverfahrensorientiert erstellen
	Computerarbeitsplatz und Netzwerke nutzen, pflegen und konfigurieren
	eine Website gestalten und realisieren
	im 2. Jahr:
	Bilder gestalten, erfassen und bearbeiten
	Daten für verschiedene Ausgabeprozesse aufbereiten
	Medien datenbankgestützt erstellen
	Logos entwickeln und Corporate Design umsetzen
Zwischenprüfung vor Ende des 2. Ausbildungsjahres	
	im 3. Jahr:
Vertiefen der Kenntnisse aus den ersten 18 Monaten	Medien gestaltungsorientiert integrieren
Arbeitsplanung	ein Medienprodukt realisieren
In den zweiten 18 Monaten	gestaltungsorientierte Produktion
	in der Vertiefung Printmedien: Farbmanagement nutzen und pflegen, Ausgabetechnik nutzen
	technisch orientierte Produktion
	Übergabe und Ausgabeprozesse
	in der Vertiefung Digitalmedien: dynamische Websites konzipieren und programmieren, Digitalmedien gestalten und bearbeiten
	Wahlqualifikationseinheiten
Abschluss-/Gesellenprüfung nach dem 3. Ausbildungsjahr	

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss:

Die Abschlussprüfung (Industrie) bzw. die Gesellenprüfung (Handwerk) in diesem anerkannten Ausbildungsberuf wird auf folgender Grundlage durchgeführt:

Nachweise/Zulassung zur Prüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschluss-/Gesellenprüfung bei einer Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule sind vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise sowie die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen. Zuzulassen ist auch,

Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH

foodRegio LÜBECK

- wer in einer berufsbildenden Schule oder sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden ist. Dieser Bildungsgang muss allerdings der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf entsprechen.
- wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

Prüfungen:

Zwischenprüfung:

Vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres wird eine Zwischenprüfung durchgeführt, die aus einem praktischen und einem mündlichen Teil besteht.

Abschlussprüfung:

Die Abschluss-/Gesellenprüfung besteht aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil. Im praktischen Prüfungsbereich Gestaltungsumsetzung und technische Realisation fertigen die Prüfungsteilnehmer/innen zwei Prüfungsstücke an. Prüfungsstück I besteht aus einem Lösungsvorschlag mit Arbeitsplanung einschließlich der Erstellung eines Teilprodukts der Medienproduktion. Der Lösungsvorschlag mit Arbeitsplanung ist dem Prüfungsausschuss spätestens zehn Tage nach Aushändigung der Aufgabenstellung auszuhändigen, die Anfertigung des Teilprodukts der Medienproduktion soll nicht länger als sieben Stunden dauern. Prüfungsstück II berücksichtigt die Qualifikationseinheit und nimmt bis zu zwei Stunden in Anspruch. Dieser Prüfungsbereich geht mit 50 Prozent in das Gesamtergebnis der Abschluss-/Gesellenprüfung ein.

Der schriftliche Prüfungsteil besteht aus den vier Prüfungsbereichen Konzeption und Gestaltung, Medienproduktion, Kommunikation und Wirtschafts- und Sozialkunde.

Prüfungswiederholung:

Nicht bestandene Prüfungen können nach dem Berufsbildungsgesetz zweimal wiederholt werden.

Prüfende Stelle

Die Prüfung wird bei Ausbildung im Handwerk bei der Handwerkskammer, bei Ausbildung in der Industrie bei der Industrie- und Handelskammer abgelegt.

Abschlussbezeichnung

Die Abschlussbezeichnung lautet: Mediengestalter Digital und Print/Mediengestalterin Digital und Print - Fachrichtung Gestaltung und Technik.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Mediengestalter/in Digital und Print der Fachrichtung Gestaltung und Technik handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Beruf wird in Unternehmen der Medien- und Kommunikationsbranche ausgebildet. Die Spezialisierung in der Fachrichtung Gestaltung und Technik erfolgt in der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres. Durch Wahlqualifikationseinheiten innerhalb der Fachrichtungen verfügt dieser Beruf über eine flexible Ausbildungsstruktur.